



Kultursenator Reinhard Stuth (CDU) macht nach fünf Wochen im Amt erst einmal Urlaub.

Kaum im Amt - Ruf schon ruiniert

Senator Peinlich

Kulturszene steht kopf, Land unter in der Behörde - aber Reinhard Stuth (CDU) macht jetzt erst mal Urlaub

Museumsschließungen, Kürzungen beim Theater, Stellenstreichungen in der Behörde, Maulkörbe für Mitarbeiter: Hamburgs Kulturbehörde steht kopf. Bundesweit sorgt die Politik des zuständigen Senators für Kopfschütteln. Und was macht Reinhard Stuth (CDU)? Er fährt erst mal in den Urlaub!

Ende August kam Stuth ins Amt. Normale Arbeitnehmer wissen: Wer einen neuen Job antritt, hat drei bis sechs Monate Urlaubssperre. Nicht so Senator Stuth: Fünf Wochen nach Amtsantritt genehmigte er sich seinen ersten Urlaub, ist diese Woche verreist.

Koalitionspolitikern treibt das die Zornesröte ins Gesicht: „Er macht eine extrem schlechte Figur und fährt dann einfach weg“, heißt es im Rathaus. Denn die Debatte um Etatkürzungen läuft völlig aus dem Ruder.

Dass das Altonaer Museum überhaupt wie geplant geschlossen werden kann, wird von Rechtsexperten mittlerweile bestritten. Im Schauspiel-

haus brennt seit dem Rücktritt von Intendant Friedrich Schirmer die Hütte - doch ein neuer ist nicht in Sicht. Stuth hatte angekündigt, den Denkmalschutz zu einem Schwerpunkt zu machen - jetzt soll das Amt den gesamten internen Sparbeitrag der Behörde (400 000 Euro) leisten.

„Stuth macht sich zum nationalen Gespött“

Süddeutsche Zeitung

Deutschlandweit lästern Kulturpolitiker und Künstler über Stuth. Er mache

sich zum „nationalen Gespött“, schrieb die „Süddeutsche Zeitung“. Er habe „in vier Wochen mehr zerstört als alle seine Vorgänger zusammen“. Kritische Mitarbeiter klagen derweil über einen Maulkorb von oben und eine Bunkermentalität in der Behördenspitze.

Keine Frage: Nie in den vergangenen Jahren war die Gegenwart des Kultursenators so wichtig wie jetzt. Doch Stuth ist weg. Wo, will man in der Behörde aber nicht verraten, nur so viel: „Herr Stuth befindet sich im Urlaub, da Schulferien sind und er ein Kind im schulpflichtigen Alter hat.“

MATHIS NEUBURGER